



FDP - Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Andrea Sperling

Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@fdp-wuppertal.de

Datum 07.06.2005

Drucks. Nr. **VO/0798/05**
öffentlich

An den
Vorsitzenden des
Ausschusses für Verkehr
Herrn Peter Brakelmann
Rathaus, Wegnerstr. 7

42275 Wuppertal

Antrag

Zur Sitzung am 08.06.2005 22.06.2005 27.06.2005	Ausschuss für Verkehr Hauptausschuss Rat der Stadt Wuppertal
---	---

Verkehrskonzept

Sehr geehrter Herr Brakelmann,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Verkehrsausschuss, der Hauptausschuss sowie der Rat mögen beschließen:

1. Bei der Erstellung des bereits geplanten verkehrspolitischen Zukunftskonzeptes 2006 werden die Anforderungen des erforderlichen Luftreinhalteplans berücksichtigt.
2. Die Stadtverwaltung und die städtischen Töchter werden aufgefordert, ein an ökologischen Kriterien orientiertes Konzept für den jeweils eigenen Fuhrpark zu erstellen, mit dem Ziel, die Umweltbelastungen der Fahrzeuge weitestgehend zu verringern.
Begründung: die Nachrüstung mit Rußpartikelfiltern von Dieselfahrzeugen ist höchstens eine von mehreren möglichen Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastung durch Fahrzeuge. Eine Vorgabe einer Maßnahme sollte daher nicht erfolgen. Es sollte vielmehr angestrebt werden, möglichst viele Ideen und Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastung der Fahrzeugflotte zu prüfen und zu nutzen. Die Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut kann hier sinnvoll sein.
3. Die Verwaltung wird aufgefordert, im Interesse der Gesundheitsprophylaxe zu prüfen, ob Maßnahmen zur Feinstaubreduzierung auch in solchen Straßenzügen umgesetzt werden können, in denen die aktuellen Belastungen noch nicht gemessen werden, in denen aber aufgrund der Bebauung sowie der Verkehrsbelastung von Grenzwertüberschreitungen auszugehen ist (z.B. Briller Straße, Uellendahler Straße, Tannenbergsstraße).
4. Die Verkehrsbedingungen für Fußgängerinnen und Fußgänger sollen verbessert werden durch:
 - a) weitgehender Ersatz aller Fußgänger-Tunnel durch oberirdische Querungen,

- b) eine Überprüfung der Strassen in den Wuppertaler Wohngebieten auf ihre Eignung als Spielstraße. Auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürgern (Anlieger) kann eine geeignete Strasse als Spielstrasse umgewidmet werden.
 - c) ein engmaschiges, attraktives Fußwegenetz,
 - d) Ausbau der Barrierefreiheit für Rollstühle und Kinderwagen,
 - e) eine ansprechendere Gestaltung der Fußgängerzonen mit hoher Aufenthaltsqualität
5. Das Radwegenetz in Wuppertal soll ausgebaut und verbessert werden. Ein aktualisiertes Radverkehrskonzept soll erarbeitet und vorgelegt werden.
- a) Der durchgehende Radweg auf der Talachse von Vohwinkel bis Beyenburg wird endlich realisiert.
 - b) Alle geeigneten Einbahnstraßen in Wuppertal werden für den Radverkehr in beide Richtungen geöffnet.
 - c) Neue Radwege werden als Radstreifen auf Fahrbahnen angelegt. Nach notwendigen Neuasphaltierungen werden alle für Radstreifen auf Fahrbahnen geeignete Straßen mit entsprechenden Markierungen kostenneutral ausgestattet.
 - d) Attraktive und sichere Fahrradrouten verbinden wichtige Ziel- und Quellpunkte des Alltags- und des Freizeit-Radverkehrs und werden entsprechend ausgeschildert (Bahnhöfe, Uni-Standorte, Schulen, Stadt(teil-)zentren, Bäder, Zoo, Ausflugsziele...). Auch die Beschilderung der radgeeigneten Wege zu Zielen außerhalb der Stadt (z. B. zu Routen im Bergischen Land) wird ausgebaut.
 - e) Das Aufstellen von Fahrradständern und –boxen sowie Umkleidemöglichkeiten ist zu forcieren.
 - g) Die Einrichtung weiterer Fahrradstraßen (Modell Luisenstr.) wird geprüft
 - h) Stillgelegte Bahntrassen (z.B. Sambatrasse, Kohlenbahn, Kleinbahntrasse Loh – Hatzfeld, Teile der Rheinischen Strecke) werden langfristig gesichert um sie im Rahmen eines Bauprogramms zu Geh- und Radwegen umzunutzen.
 - j) Die Ausweitung der Rad-Mitnahmemöglichkeiten in öffentlichen Verkehrsmitteln ist zu verbessern, beispielsweise durch `Fahrradträger` an der Busrückseite
6. Die Aufgaben des Beauftragten für den nichtmotorisierten Verkehr sollen überprüft und dem Verkehrsausschuss vorgestellt werden.
7. Die Stadtverwaltung setzt sich für den Ausbau des Wuppertaler Schienennetzes ein.
- a) Die Rheinische Strecke soll privaten Schienenbetreibern angeboten werden, mit dem Ziel, einen eingleisigen Betrieb für Personen- und/oder Güterverkehr zu installieren, der auch den gleichzeitigen Bau eines Rad-, Skater- und Wanderweges ermöglicht.
 - b) Die Stadt setzt sich weiter intensiv für die Verlängerung der RegioBahn S 28 nach Vohwinkel ein.
 - c) die weggefallenen Halte der Regional-Express-Züge der Linie RE7 und RE13 in Vohwinkel sind wieder einzuführen,
 - d) Die Stadt nimmt Verhandlungen mit der Bahn AG auf, um insbesondere die Bahnhöfe Ronsdorf, Barmen, Unterbarmen, Steinbeck und Vohwinkel für die NutzerInnen der Züge attraktiver zu gestalten.
8. Das bereits beschlossene Citylogistik-Konzept, das die Anlieferung von Gütern in die Stadtzentren koordiniert und wo immer möglich auf die Schiene verlagert, soll in Zusammenarbeit mit den hiesigen Spediteuren und Handelsunternehmen aktualisiert und unter den aktuellen Gesichtspunkten neu bewertet werden.
9. Die WSW AG soll ein Konzept zur Steigerung der Attraktivierung des ÖPNV-Angebotes erarbeiten. Dabei soll die Einführung von Nachtexpressbussen auch an normalen Werktagen geprüft werden. Dies soll in Zusammenarbeit mit den Gaststätten- und Diskothekenbetreibern erfolgen, die auch einen Finanzierungsbeitrag dazu leisten sollen.
10. Es sollen Maßnahmen ergriffen werden, um die Belastungen des Verkehrsraumes zu reduzieren:

- a) Es wird geprüft, wo mehrspurige Straßen kostengünstig so umgestaltet werden können, dass Angebotsstreifen für den Fahrradverkehr angelegt werden können.
- b) Bei Überlastung der A46 muss das Herstellen der Dreispurigkeit durch Standstreifennutzung über die vorhandene dynamische Verkehrsflussregelung erfolgen.
- c) Die Begrünung von Straßen, Plätzen und Häusern wird verbessert.
- d) Die Stadt fördert die dezentralen Versorgungsstrukturen in den einzelnen Stadt(teil)zentren, um lange Wege zu vermeiden; großflächige Einkaufsmärkte, die diese Strukturen gefährden, werden nicht mehr genehmigt.
- e) Der Aufbau eines intelligenten Park-and-ride-Systems an den Toren der Stadt, das den Autofahrern über dynamische Displays an den Straßen die Reisezeiten für Straßen und ÖPNV anzeigt (z. B. am Bahnhof Oberbarmen und am Bahnhof Vohwinkel) wird forciert.
- f) Alle überflüssigen Verkehrszeichen werden abgebaut und alle notwendigen Beschilderungen werden an wenigen Pfosten zusammengefasst.
- g) Der Umbau der Friedrich-Engels-Allee ist beschleunigt voranzutreiben und sicherzustellen.
- h) Baustellen sind möglichst auf verkehrsarme Zeiten zu beschränken.
- i) Die Installation von Pfortnerampeln an den Autobahnauffahren verhindert Unfälle und Staus und wird daher weiter fortgesetzt.
- j) Das Einführen von Mitfahrerpunkten als Ausweis für die Bildung spontaner Fahrgemeinschaften, möglichst kombiniert mit einem Park-and-ride-System, insbesondere am Autobahnfaden, soll von der Stadt gefördert werden.
- k) Der Ausbau der Parkstrasse, der L 419, und die Anbindung an die A 1 sind voranzutreiben.

Begründung:

Seit 2005 gelten Grenzwerte für Feinstaub, die in Wuppertal an weit mehr als 35 Tagen überschritten wurden. Die hohen Luftbelastungen werden zwar nur zu einem kleinen Teil durch Verkehrsemissionen verursacht. Dennoch ist es sinnvoll, durch sinnvolle verkehrspolitische Maßnahmen eine dauerhafte Verbesserung der Luftbelastung in unserer Stadt zu erreichen. Eine Verkehrswende, wie von den Grünen gefordert, ist lediglich ideologisch begründet, aber weder nötig, noch sinnvoll und nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Wuppertal kann aber mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog für bessere Luft, sowohl in der Verkehrspolitik, aber auch in der Umwelt- und Stadtentwicklungspolitik, seinen Wohnwert, seine Lebensqualität und damit gleichzeitig sein Image verbessern und auch attraktiv für Neubürgerinnen und Neubürger werden.

Mit freundlichem Gruß



Jürgen Henke
- Fraktionsvorsitzender -